

Künstliche Intelligenz kann den Unterricht bereichern

Es bietet sich an, Künstliche Intelligenz an Schulen nicht zu verbieten, sondern sinnvoll einzusetzen. Sie ermöglicht es unter anderem, Informationsrecherche und kritisches Denken noch mehr ins Zentrum zu rücken.

Künstliche Intelligenz (KI), insbesondere generative Text-KI wie ChatGPT, haben das Potenzial, herkömmlichen Unterricht infrage zu stellen. So lassen sich durch generative Text-KI Aufgaben, die im Unterricht oft gestellt werden, mit wenigen Klicks lösen. Ein Beispiel: In einem Naturwissenschafts-Lehrmittel wird folgender Auftrag gestellt: «Beschreibe Ursachen und Risikofaktoren für einen Herzinfarkt.» Diesen Auftrag kann eine KI in Sekundenschnelle inhaltlich stimmig beantworten. Obwohl generierte Inhalte manchmal inhaltliche Fehler aufweisen können, die nicht immer leicht zu erkennen sind, ist die Versuchung für Schülerinnen und Schüler gross, solche Fragen von einer KI beantworten zu lassen.

Naheliegender ist nun, Künstliche Intelligenz an Schulen einfach zu verbieten und «business as usual» zu betreiben. Angesichts der sich ändernden Arbeitswelt und Gesellschaft, in denen KI immer wichtiger werden, greift ein Verbot jedoch zu kurz. Vielmehr bietet es sich an, KI zum Unterrichtsgegenstand zu machen und dort den Unterricht mit KI zu bereichern, wo es sinnvoll ist. So sollte der Umgang mit Künstlicher Intelligenz erarbeitet werden: Wie kann KI unterstützend eingesetzt werden? Wie also können gute Anweisungen (Prompts) für die KI geschrieben werden? Das sogenannte Prompting stellt schon heute eine wichtige Kompetenz für die Zukunft dar.

Weiter sollten die Ausgaben der Künstlichen Intelligenz kritisch überprüft und hinterfragt werden: Stimmt das, was die KI generiert hat, und wie kann dies überprüft werden? Somit rücken Informationsrecherche und kritisches Denken weiter ins Zentrum.

Unterricht anders denken

Die Verfügbarkeit von KI bedeutet aber auch, dass Unterricht teilweise anders gedacht werden sollte. Unterricht sollte sich vom Abarbeiten von Aufträgen und Arbeitsblättern und vom Auswendiglernen wegbewegen. Werden die Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, indem sie mindestens teilweise die Inhalte des Unterrichts



Mit künstlicher Intelligenz (Midjourney) erstellt: «An AI doing homework in a classroom».

mitbestimmen dürfen, erhöht dies die Lernbereitschaft. Gleichzeitig sinkt die Versuchung, Künstliche Intelligenz für das möglichst schnelle und bequeme Erledigen von Aufträgen unreflektiert einzusetzen.

LORENZ MÖSCHLER
STEFANIE MAUROUX
Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht –
imedias, Institut Weiterbildung und Beratung, PH FHNW